

## Zweiter Hilfstransport startet heute

**MELLE** Aus Melle macht sich heute ein weiterer Hilfstransport in Richtung Ukraine auf den Weg, um die Menschen in dem Kriegsgebiet mit dringend benötigten Sachspenden zu unterstützen. Organisatoren dieser weiteren spontanen Hilfsaktion sind das Meller Landvolk sowie die Gesmolderin Kathrin Möller, die für die Organisation „Liebe im Karton“ einmal mehr Menschen in Not unterstützt.

Im „Haus der Landwirtschaft“ ging es am Wochenende zu wie in einem Taubenschlag: „Wir sind von Waren und Sachspenden regelrecht überrannt worden, es gibt so viele Menschen aus Melle, die den Familien in der Ukraine helfen wollen“, berichtet die stellvertretende Geschäftsleiterin des Landvolks, Nadine Kuneske. Die fleißigen Helfer haben laut Kuneske stundenlang Waren angenommen und auf Paletten verladen, die schließlich nach Gesmold zum Wohnsitz von Kathrin Möller gebracht wurden: „Daranter waren auch etliche Spenden von Leuten, die die Sachen ursprünglich zur Spedition Wienkämper bringen wollten, dort aber abgewiesen wurden, weil die Kapazitäten nicht ausreichten.“

Kathrin Möller, die mit der Familie Sixtus befreundet ist, ist am Aufruf des Landvolks beteiligt. Auf die Anfrage der Organisation „Liebe im Karton“ hin erklärte sie sich spontan bereit, erneut Spenden zu sammeln. Ein Aufruf in den sozialen Netzwerken verfehlte seine Wirkung nicht: „Es ist wirklich irre, was die Leute in Melle und Umgebung so alles spenden möchten, es sind ganz tolle Sachen dabei, die wir brauchen können“, freut sich Möller über die Solidarität. „Zum Teil sind uns die Kartons ausgegangen. Zum Glück konnten wir innerhalb kürzester Zeit Nachschub von einer Firma aus Gesmold erhalten.“

Insgesamt beträgt der Umfang der Hilfsgüter 15 Paletten, die gestern verladen wurden und heute auf die Reise gehen, darunter allein drei Paletten mit Kinderkleidung und zwei mit Windeln. Darüber hinaus umfasst die Reihe der Spenden neben Hygieneartikeln auch Schlafsäcke, die zum Teil original verpackt angeliefert wurden, Batterien, Taschenlampen, haltbare Lebensmittel und Artikel des medizinischen Bedarfs wie Verbandszeug, Masken und Pflaster. Laut Kathrin Möller fährt der Hilfstransport über Ungarn in Richtung Ukraine. Von einem so genannten Emergency Room an der Grenze werden die Spenden koordiniert und sollen auf kleinere Lastwagen verteilt werden. *awe*



**Bildbeschriftung:**  
Rita Sixtus, Kathrin Möller  
und Michael Rumker beim  
Verladen und Sortieren.  
Foto: Stefan Gelhot



werden von Auto Weller übernommen.

Foto: Stefan Gelhot

# -Hochzeit in der Region

er Autohändler Weller übernimmt Meller Walkenhorst-Gruppe



BMW haben beide Autohäuser weitere Marken im Angebot.  
Foto: Jörn Martens

er, dazu gehören Walkenhorst ist in Melle, Lexus, Seat und zweimal in Osnabrück, Ibenbüren, Gütersloh, Diepholz, Vechta und Cloppenburg vertreten. Die Motor-

sportsparte der Gruppe ist von der Übernahme nicht betroffen, sie bleibt in den Händen von Henry Walkenhorst, der das Unternehmen in dritter Generation führt.

### Wachstumsstrategie der Wellergruppe

„Die Übernahme ist der nächste logische Schritt in unserer Wachstumsstrategie der Wellergruppe“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Burkhard Weller. Das neu erschlossene Marktgebiet füge sich geografisch ideal an die bisherigen B&K-Standorte an.

Die Übernahme erfolge auf Augenhöhe. „Durch die entstehenden Synergien auf beiden Seiten werden wir die Unternehmensstärke von B&K weiter ausbauen können. Zudem freuen wir uns darauf, 300 neue Mitarbeiter begrüßen zu dürfen“, so Weller.

Die Wellergruppe will mit 2200 Mitarbeitenden im laufenden Jahr 45 000 Fahrzeuge verkaufen und erwartet einen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro. Sie betreibt Filialen in Bielefeld, Bremen, Dortmund, Hamm, Herford, Leipzig, Münster und Osnabrück.

## änzt Filialnetz

t zuversichtlich in die Zukunft



Weller ist geschäftsführender Direktor der Osnabrücker Gruppe.  
Foto: Jörn Martens

ialen weise Walkenhorst eine respektable Größe zukunftsicher sei keineswegs: „In zehn Jahren reicht es nicht mehr“, schaut Weller die Konzentrationsrisiken in seiner Bran-

40 Jahren seien in der Hand von 20 Unternehmern gewesen. 20 gehörten 16 000 noch 6600 Inhabern. davon aus, dass am

werden. Zu diesen möchte die Wellergruppe gehören. „Wir haben schon immer über den Zaun geguckt“, sagt der Chef.

Natürlich müsse ein Unternehmen zur Ausrichtung passen: „Wir sind sehr norddeutsch geprägt. Von Dortmund bis Hamburg und Osnabrück bis Leipzig – in diesem Gebiet wollen wir weiter wachsen.“

Um das zu ermöglichen, hat die Wellergruppe offenbar bereits einen weiteren Mitbewerber in den Fokus genommen. Das Unternehmen betreut seine Automarken unter zwei Dächern: B&K vertreibt BMW, Mini und Alpina. Autoweller vereinigt Toyota, Lexus, Seat und Cupra.

Diese Tochter ist die nächste, die zulegen wird. Weller: „Wir wachsen weiter im Toyota-Gebilde. Das sind die nächsten Gespräche, die wir führen werden.“ Sie seien

## „Richtiger Zeitpunkt“

Henry Walkenhorst setzt neuen Fokus

**MELLE** Nach fast 70 Jahren endet die Geschichte des Meller Autohauses Walkenhorst als Familienunternehmen. Es geht um Zukunftssicherung, sagt Inhaber Henry Walkenhorst. 1954 hatte Friedrich Walkenhorst das Unternehmen in Melle gegründet. Nun wird es verkauft. „Was man hat, das hat man. Die Welt dreht sich immer schneller“, sagt auf Anfrage unserer Redaktion Henry Walkenhorst, der das Geschäft von seinem 2017 verstorbenen Vater Harro übernommen hat. Damit bezieht Walkenhorst sich auf das Thema Zukunftssicherung: „Mein Sohn ist sieben, ich gehe auf die 60 zu. Das ist nun der richtige Zeitpunkt, das Steuer zu übergeben.“

Natürlich sei es ihm nicht leichtgefallen, das Familienunternehmen, das sein Opa gegründet hat, in andere Hände zu geben: „Ich mache den Job seit 35 Jahren. Ich habe ein weißes blaues Herz.“ Weiß



Bleibt Autos treu: Henry Walkenhorst macht mit Motorsport weiter.  
Foto: Archiv/Stefan Gelhot

„Das war ein Reifeprozess, das geht nicht in Wochen. Diese Entscheidung ist über Monate gereift“, sagt Walkenhorst zur Entscheidung. Nicht betroffen ist die Motorsportsparte des Unternehmens, die unabhängig vom Autohandel geführt wird. Und so soll es unter der Leitung von Henry Walkenhorst auch weitergehen: „Das war noch nie ein Hobby und wird auch nie eines werden“, stellt der Unternehmer klar, dass sein Engagement im Motor-